

Waltarius-Ausgabe von Karl Strecker vollendet hat, auch sonst eifrig an den Poetae, besonders an von ihm neu gefundenen Stücken des 10. Jahrhunderts arbeitet und einen Plan zur Herausgabe des Ruodlieb vorgelegt hat. Die Arbeit von Frl. Dr. Kühn an den Constitutionen Karls IV. hat bisher unter der mangelnden Anleitung gelitten, wird aber bei entsprechender Anleitung und nach Reorganisation der Abteilung angesichts des großen Fleißes der Mitarbeiterin in Zukunft Erfolge versprechen. Es wird nach Vorschlag Holtzmann statt einer Beratung über die Abteilungsleiter zunächst der sachliche Arbeitsplan besprochen.

Baethgen berichtet über die Poetae. Er schlägt unter allgemeiner Zustimmung Dr. Bischoff - München als künftigen Mitarbeiter vor. Leider hat Dr. Bischoff inzwischen abgelehnt. Bestellung eines besonderen Abteilungsleiters ist bei der Selbständigkeit von Fickermann unnötig. Die Abteilung möge durch den Leiter der Scriptores mitbetreut werden.

Baethgen berichtet über die Epistola: W. Bulst hat von der Ausgabe der Wormser Briefsammlung 8 Bogen ausgedruckt. Weigle hat von den Briefen des Rather von Verona 12 Bogen gesetzt, die zum Glück der Vernichtung entgangen sind. Der Band ist in dem von Stengel neu eingeführten Großoctav gesetzt, soll aber in Quart ausgedruckt werden. Erdmann hat 16 Bogen der Hannoverschen Briefsammlung bis zur Revision vollendet, das Material ist erhalten. Der Verleger der Abteilung, Weidmann, hat im britischen Sektor Berlins die Lizenz, doch liegt das Material im russischen Sektor und die Russen verhindern die Fortsetzung der Arbeit. Weidmann ist zum Verkauf seiner Lizenz bereit.

Im übrigen ist der Apparat der Epistola verloren. Doch ist, wie Holtzmann ergänzt, das Material von Perels in Pommersfelden erhalten. Frl. Nelly Ertl erklärt, daß sie Faszikel 8,2 ergänzen könne. Weigle schreibt, daß er den Apparat der Einzelfriefe des 10. Jahrhunderts aus der Literatur rekonstruieren könne. Es wird beschlossen, DUCH - München für die Abteilung heranzuziehen. Für das 11. und 12. Jahrhundert ist ein neuer Mitarbeiter zu gewinnen.

Das Material für den Codex Udalrici ist verbrannt. Holtzmann wendet sich unter Zustimmung gegen die Arbeitsweise von Zatschek und gegen seine Betreuung mit den Wibald-briefen. Nach Vorschlag Heimpele ist man grundsätzlich dafür, auch vor Vollendung des 10. und 11. Jahrhunderts an Briefen des 12. Jahrhunderts zu arbeiten. Auf die Bedeutung der artes dictandi wird hingewiesen. Holtzmann rügt, daß bei der in Pommersfelden in Angriff genommenen Bearbeitung der Reinhardsbrunner Sammlung (der Briefsteller) unberücksichtigt geblieben ist.

Baethgen über die Scriptores: Neubearbeitungen der Schulausgaben bei Hahn sollen jeweils in freien Arbeitsverträgen erfolgen. Anastatische Neudrucke durch Hahn je nach Bedarf. Neudrucke des Einhard und der Hildesheimer Annalen werden vorgelegt. Grundsätzliche Übereinstimmung bezüglich der Erstreckung der Scriptores ins Spätere Mittelalter.

Holtzmann berichtet:

Die von Frl. Ott in Pommersfelden durchgeführte Arbeit an der Neuausgabe der Vita Brunonis ist nahezu fertig; sie soll in der Nova series erscheinen, der Kommentar ist mit Rücksicht auf die Arbeiten von Schrörs kurz zu halten. Die Materialien zur Ausgabe des Jamsilla sind verloren.

Holtzmann berichtet über die Vorgeschichte der Neuausgabe des Gregor von Tours. Er ist von Levison testamentarisch mit der Vollendung des Druckes beauftragt. Nach Vorschlag Heimpele wird für die Abfassung der Einleitung zunächst Dr. W. Stach gebeten, bei dessen Aus-